

BETRIEBLICHES CARSHARING

Fahrgemeinschaften für Unternehmen und Mitarbeitende



BETRIEBLICHES CARSHARING FÜR FAHRGEMEINSCHAFTEN können sich viele nicht so wirklich vorstellen. Dabei ist die gemeinschaftliche Nutzung eines PKWs häufig schon bewährte Praxis und nicht nur aus ökologischer Sicht sinnvoll. Wir zeigen, mit welcher verhältnismäßig simplen Lösung Unternehmen mit dem Aufbau eines betrieblichen Carsharing-Angebots gleichzeitig bei sich am Standort und am Wohnort der Mitarbeitenden einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und der Entwicklung neuer, zukunftsweisender Mobilitätskonzepte beitragen können. Wir informieren, warum sich die Umstellung gleichermaßen für Unternehmen und Mitarbeitende auszahlt.

Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Viele Unternehmen kämpfen mit den Folgen eines zu hohen Verkehrsaufkommens, der erschwerten Erreichbarkeit des Unternehmensstandorts oder leiden unter Parkraumangel. Besonders im ländlichen Raum oder bei schlecht mit dem öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) angebundenen Industriegebieten scheint es für die Anreise keine Alternative zum eigenen PKW eines jeden Mitarbeitenden zu geben. Die Alternativlosigkeit für die Anreise mit dem eigenen PKW erschwert nicht selten

die Findung neuer Mitarbeitenden, die kein Auto besitzen oder sich eine stressfreie und umweltverträglichere Anreise zum Arbeitsplatz wünschen. Ein neuer Carsharing-Ansatz kann hier Abhilfe schaffen: betriebliches Fahrgemeinschafts-Carsharing. Die Idee der Fahrgemeinschaften ist zwar nicht neu und in vielen Betrieben von den Mitarbeitenden bereits jetzt schon gelebte Praxis. Die Verknüpfung mit einem betrieblichen Carsharing-Ansatz außerhalb der Betriebszeiten macht sie aber hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und eines effektiven, betrieblichen Klimaschutzes erst richtig interessant.

Rerservierung

Mitarbeitende reservieren Sitzplatz zum Festpreis in einem Fahrgemeinschaftsauto mit 5, 7 oder 9 Sitzen via Buchungs-App

Abholung

Mitarbeitende holen Kollegen auf dem Weg zur Arbeit ab und setzen diese nach Dienstschluss wieder Zuhause ab

Poolfahrzeug

Nutzung als Poolfahrzeuge während Mitarbeitende vor Ort sind nach vorheriger Buchung via App

Buchungs-App

Koordination der Belegung via Buchungs-App für Handy und Desktop



Private Nutzung

Mitarbeitende buchen das Fahrzeug nach Dienstschluss über Buchungs-App



**Klimaschutz
GEWINNT**

So funktioniert das betriebliche Carsharing (Illustration: Marie Basten)

Schritt für Schritt zur Einführung

Bevor das Carsharing in einem Unternehmen eingeführt wird, sollten einige Punkte beachtet werden. Eine Potenzialanalyse gibt Aufschluss über die Wohnstandorte der Mitarbeitenden, die Erreichbarkeit der Firma und der Carsharing-Parkplätze sowie das vorhandene Angebot des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Von zentraler Bedeutung ist es, das Carsharing-Konzept ausreichend zu erklären und zu bewerben, um die Mitarbeitenden für die Teilnahme zu motivieren. Im Anschluss an die Auswertung der beispielsweise dreimonatigen Pilotphase werden die Fahrzeuge sitzplatzweise für einen monatlichen Festbetrag vermietet, sobald genügend Nutzende für ein Fahrzeug zusammenkommen.

Potentialanalyse durchführen



Dienstleister mit Personalabteilung

- analysieren Wohnstandorte
- erstellen Erreichbarkeitsanalyse
- anfertigen ÖPNV-Analyse

Konzept bewerben im Unternehmen



Dienstleister, Personalabteilung und Pressestelle

- bewerben das Konzept bei den Mitarbeitenden
- bündeln Interessierte

Pilotphase und Entscheidung



Carsharing Dienstleister

- führt Probebetrieb durch
- erstellt Auswertung für Entscheidung über dauerhafte Einführung

Schritt für Schritt zur Einführung eines betrieblichen Carsharings (Illustration: Marie Basten)

Eigenaufwand für Unternehmen

Die Einführung eines solchen Carsharings setzt folgende Punkte voraus:

- Erhöhte Personalkapazität für die Bewerbung und in der Pilotphase
- Gute Kommunikation und Beachtung der Anforderungen der Nutzenden
- Eine Buchungs-Software in Form von einer App, um die private Buchung zu organisieren

Prinzipiell steht es dem Unternehmen offen, die Fahrgemeinschaftsbusse selbst zu betreiben. Dies bedeutet für die meisten Unternehmen aber einen großen Verwaltungsaufwand und ein komplett neues Geschäftsmodell, da es nun zum Fahrzeugverleiher an Dritte wird. Die Co-Nutzung der Fahrzeuge durch Dritte außerhalb der Arbeitszeiten sowie am Wochenenden ist ein wesentliches Ziel des Fahrgemeinschafts-CarSharing. Es ist Voraussetzung, um an den Wohnorten ein CarSharing-Angebot zu

etablieren, dass sich erst durch die Hauptnutzung des Unternehmens finanziell trägt. Daher nutzen viele Unternehmen das Angebot, mit einem Carsharing-Dienstleister zu kooperieren. Dies reduziert den Verwaltungsaufwand.

Um einen geeigneten Carsharing-Anbieter zu finden nutzen Sie den *Bundesverband CarSharing e. V.* - www.carsharing.de und das *Netzwerk intelligente Mobilität (NiMo) e. V.* - www.nimo.eu

Mitarbeitende, die Interesse an einer Fahrgemeinschaft haben, nehmen Kontakt mit der Ansprechperson im Unternehmen oder direkt mit dem beauftragten Carsharing-Dienstleister auf. Ist die Anzahl der Anfragen ausreichend wird ein zusätzliches Fahrzeug zur Verfügung gestellt und eine neue „Linie“ eröffnet. Dabei können die Kosten für die tägliche Pendelfahrt entweder von den Mitarbeitenden, dem Arbeitgeber oder von beiden gemeinsam getragen werden. Entscheidet sich der Arbeitgeber für die

Kooperation mit einem externen Dienstleister, können durch Übernahme der Managementkosten sowie durch Erwerb von Werbeflächen auf den Fahrzeugen die Kosten für den Dienstleister und damit auch für die teilnehmenden Mitarbeitenden gesenkt werden, ohne dass dadurch ein steuerpflichtiger geldwerter Vorteil entstehen muss. Nachdem sich die Carsharing-Fahrgemeinschaften gefestigt haben, etabliert sich diese Dienstleistung auch für Dritte an den Wohnorten der Mitarbeitenden. Die Fahrzeuge können dann von den Angestellten, aber auch von sonstigen Dritten, in der Freizeit genutzt werden. Bei Interesse des Unternehmens können die Kleinbusse mit dem Firmenlogo bestückt werden. Das schafft Aufmerksamkeit und hilft auch dabei das klimaschonende Mobilitätskonzept in die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Klimaschutz und Entwicklung einer neuen Mobilitätsrealität

Mit einem 9-Sitzer Fahrgemeinschaftsbus, der zu 80 % ausgelastet ist, betragen die CO₂-Emissionen pro Kopf lediglich 30 g/km und sind damit sogar geringer als im ÖPNV. Erst durch Carsharing werden die hohen Auslastungen von bis zu 80 % erreicht. Je mehr Menschen ein unter hohem Energieaufwand hergestelltes Fahrzeug nutzen, umso besser ist dessen CO₂-Bilanz. Buchungen über die Online-Plattform oder per App sind schnell und bequem erledigt und ersetzen mündliche Absprachen. Ist Carsharing erst einmal in einem Wohnort etabliert, können Mitarbeitende ihre Zweit- oder Drittwagen, die

hauptsächlich oder ausschließlich für den täglichen Arbeitsweg genutzt werden, abschaffen. Auch dadurch wird eine emissionsreduzierende Wirkung erzielt. Wer kein eigenes oder keinen Zweitwagen zur Verfügung hat, greift häufiger zum Rad oder auf die Angebote des ÖPNV zurück.

Zusammenfassung

Immer mehr Unternehmen erkennen Carsharing als Bestandteil eines modernen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts mit besonderem Stellenwert an. Denn damit sind nicht nur enorme Kosteneinsparungen möglich. Carsharing ist Klimaschutz, fördert einen intelligenten Mobilitätsmix, steigert die Erreichbarkeit und Attraktivität von Unternehmen, reduziert das Verkehrsaufkommen und den Parkdruck an Unternehmensstandorten und kann sich sogar positiv auf abteilungsübergreifende Kommunikation und die Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken. Carsharing-Fahrgemeinschaften werden für Unternehmen besonders dort interessant, wo ein ÖPNV-Angebot nur begrenzt oder gar nicht existiert, wie beispielsweise in großen Gewerbegebieten oder im ländlichen Raum. Mit pendelnden Carsharing-Fahrzeugen kann Carsharing sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort angeboten werden - und das bei bereits gedeckter Finanzierung. Unternehmen tragen so direkt zu ressourcenschonender und nachhaltiger Mobilität ihrer Mitarbeitenden und damit auch zum Klimaschutz bei.



Dieses Tool ist in Zusammenarbeit mit Regio.Mobil Deutschland GmbH entstanden.

Das Förderprojekt Klimaschutz Gewinnt wird vom Wirtschaftsverband Klimaschutz-Unternehmen e. V. im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit umgesetzt.



Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unseren Erfolgsrezepten?

Kontaktieren Sie uns gerne per Email unter geschaeftsstelle@klimaschutz-unternehmen.de oder per Telefon unter +49 331 27361835. www.klimaschutz-unternehmen.de/Erfolgsrezepte



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

